

Wanderung im Jura : Weiden, Bisons und tiefe Grotten

Autor(en): **Geiser-Barkhausen, Annette**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **78 (2000)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-724715>

Nutzungsbedingungen

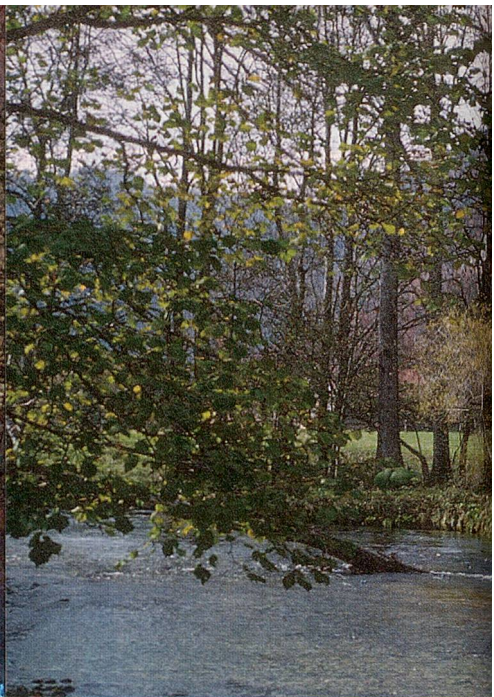
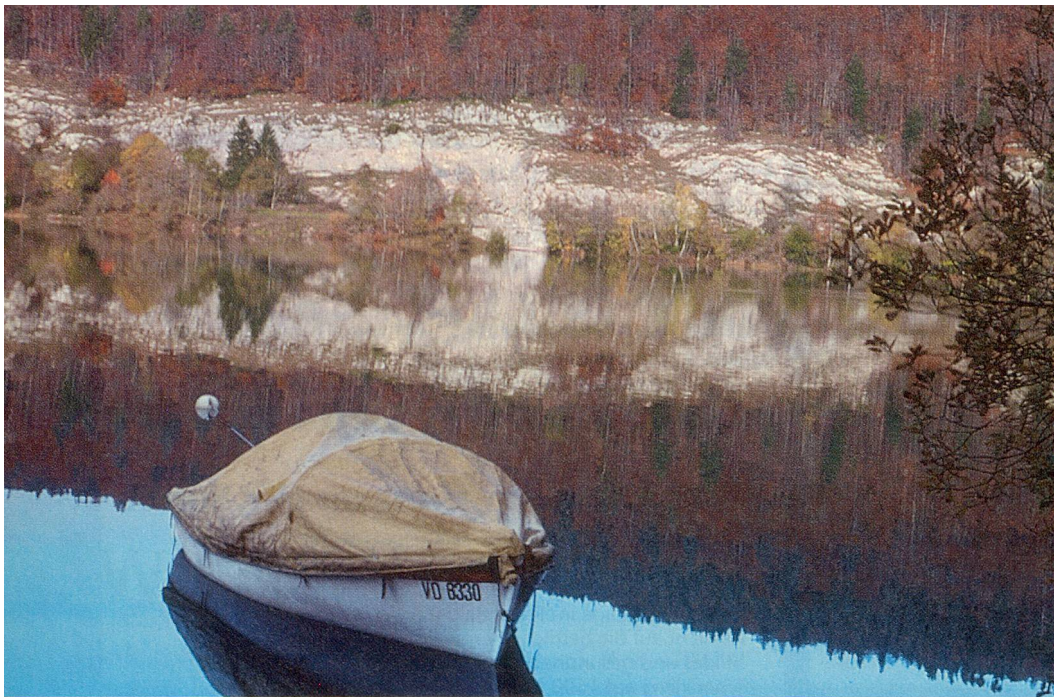
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der Lac Brenet ist mit dem Lac de Joux unterirdisch verbunden. Das Wasser der Orbe speist beide Seen.

Der Orbe entlang. Auf dem Weg zwischen den Orbe-

WANDERUNG IM JURA

Weiden, Bisons und tiefe Grotten

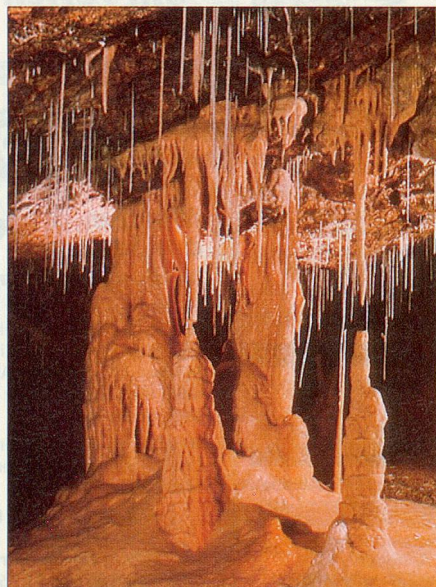
Allein die Orbe-Grotten mit ihren wunderschönen Tropfsteinhöhlen sind einen Besuch wert. Der Weg vom Vallée de Joux zu den Orbe-Grotten führt über den Mont d'Orzeires mit seinem Parc à Bisons. Dort leben die imposanten amerikanischen Wild-Rinder auf den grossen Juraweiden.

VON ANNETTE GEISER-BARKHAUSEN

Le Pont, der Ausgangspunkt unserer Wanderung, liegt zwischen zwei Seen, dem Lac de Joux und dem viel kleineren Lac Brenet. Beide Seen sind unterirdisch miteinander verbunden und werden vom Wasser der Orbe gespeist. Dieser Fluss beginnt sein recht aussergewöhnliches Leben im französischen Lac des Rousses. Nach vielen verspielten Schleifen mündet die Orbe in den Lac de Joux, speist dann den Lac Brenet, um schliesslich unterirdisch zu verschwinden. Erst zwei Kilometer weiter nördlich und 240 Meter tiefer kommt sie bei den berühmten Orbe-Grotten wieder zum Vorschein. Danach eilt der Fluss über zahlreiche Wasserfälle weiter zum Städtchen Orbe. Kanalisiert und unter dem Namen Thielle mündet er zuletzt in den Neuenburgersee.

Für die Wanderung zum Mont d'Orzeires müssen wir in Orbe die Gleise überqueren, dann geht es entlang dem Lac Brenet zurück in die Richtung, aus

der wir gekommen sind. Am Ufer wachsen Erlen, Eschen, Birken, verschiedene Sträucher und auch sehr alte Weiden. Diese sind zum Teil über und über mit Flechten behangen. Am Bootshaus am Ende des Sees führt der Weg nach rechts



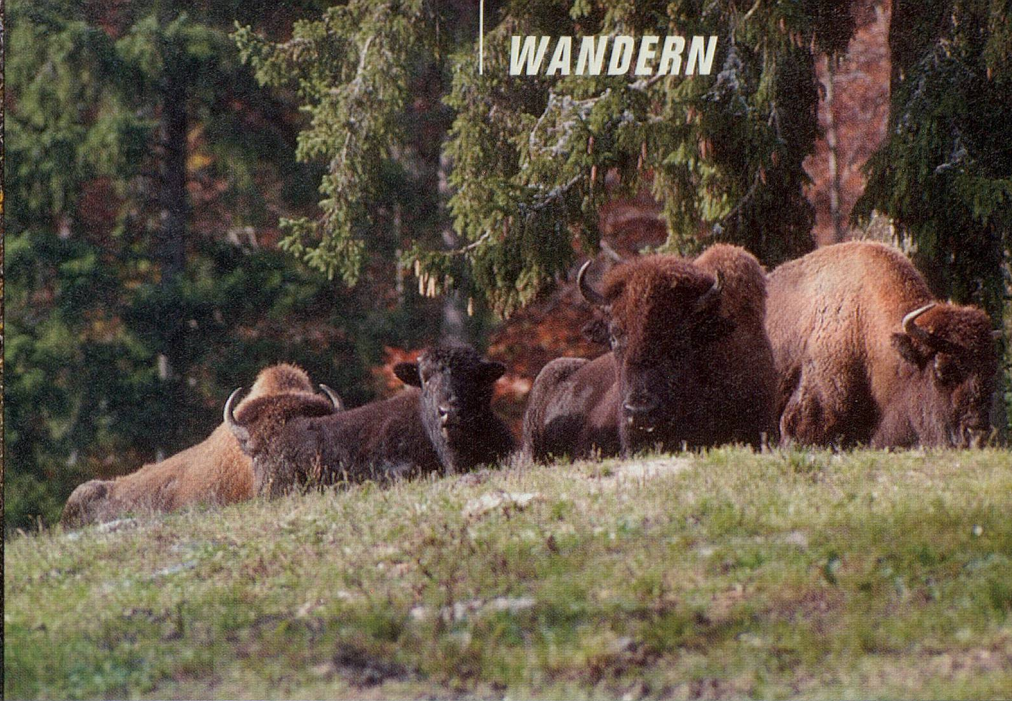
Blick in eine Tropfsteinhöhle der Orbe-Grotten.

über die Gleise und die Strasse und hinauf in den Hangwald. Schon nach kurzer Zeit zweigt der Wanderweg nach links ab und führt in einem Hangpfad oberhalb der Strasse weiter. Beim Col de Mont d'Orzeires haben wir bei 1061 Meter Höhe den höchsten Punkt der Wanderung erreicht. Nach einem kurzen Abstieg zur Strasse sehen wir die ersten Weiden des Bison-Parks, der von den Besitzern des Chalet-Restaurants auf dem Mont d'Orzeires unterhalten wird.

Bisons auf Juraweiden

Die amerikanischen Bisons grasen auf den von Tannenwäldern umrahmten Jurawiesen. Den besten Überblick über die ganze Herde hat man vom Restaurant aus. Im Gehege «Danse avec les Bisons» kann man meistens einige Tiere ganz aus der Nähe beobachten. Im Laufe dieses Jahres sollen auch Bären und Wölfe auf dem Mont d'Orzeires einziehen. Früher waren Bisons in den Prärien Amerikas unglaublich häufig. Sie waren die Überlebensgrundlage der Indianer, doch

SPELEOSUB S.A.



A. GEISER-BARKHAUSEN

Grotten und Vallorbe.

Fühlen sich seit 1987 auf den Juraweiden des Mont d'Orzeires zu Hause: amerikanische Bisons.

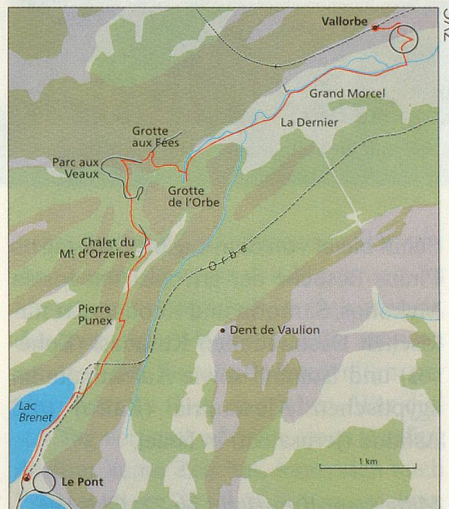
wurden sie von den Weissen in einem beispiellosen Abschlachtungsfeldzug fast ausgerottet. Inzwischen hat sich die Bisonpopulation wieder etwas erholt.

Auf den Juraweiden des Mont d'Orzeires sind die imposanten Rinder seit 1987 zu Hause. Den Tieren scheint es zu gefallen, sie pflanzen sich jedenfalls regelmässig fort. Während der Winterzeit, von Oktober bis April, wird das Fleisch der überzähligen Tiere zu verschiedenen Bisonspezialitäten verarbeitet und im Restaurant auf Vorbestellung serviert.

«Grossvaters Durchgang»

Vom Restaurant aus führt der Weg in gut eineinhalb Stunden nach Vallorbe. Es geht durch Buchen-/Tannenwald ständig abwärts. Eine kurze Strecke verläuft entlang der Strasse. Von hier aus hat man Aussicht über Vallorbe und das Tal der Orbe. Ein steiler Zickzackweg führt das Waldtobel hinunter. Wir befinden uns nun im Quellschutzgebiet der Orbe. Tief unten ist ihr Rauschen hörbar. Nächste Station sind aber die Grottes des Féés. Einer Hinweistafel kann man entnehmen, dass die Grottes des Féés 180 m tief sind. Verschiedene Höhlenteile haben zum Teil witzige Namen wie «Grossvaters Durchgang» oder «Briefkasten». Auch höhlenbewohnende Tiere, vorwiegend Insekten und Spinnen, werden vorgestellt. Doch kommt uns keines der blinden, pigmentlosen Geschöpfe zu Gesicht.

Jetzt geht es steil abwärts dem Rauschen der Orbe entgegen. Auf dem Grund der Schlucht liegt ein Picknick-



ZVG

platz im Wald. Wer Lust hat, kann sich auch im nahen Restaurant verpflegen. Der Weg ist signalisiert. Beim Picknickplatz treffen wir auch auf die ersten Tafeln eines Kultur- und Naturlehrpfades. Auf den insgesamt neun Tafeln werden die Geschichte der Eisenindustrie von Vallorbe sowie biologische und geologische Themen behandelt. Vallorbe war schon früh ein Zentrum der Eisenverhüttung. 1285 wurde in La Dernier der erste Eisenschmelzofen eröffnet. Das Musée de Fer in Vallorbe gibt einen vertieften Einblick in die Geschichte der Eisengewinnung der Region.

Der Orbe entlang

Nach einer Besichtigung der Orbe-Grotten folgen wir dem Fluss bis nach Vallorbe. Der offizielle Wanderweg verläuft auf der linken Seite der Orbe. Wir wählen die längere Variante, rechts, entlang der Orbeschlaufen. Hier wächst zum Teil noch Auenwald. Der Pfad führt über ein wildes Wurzelgewirr zwischen Weiden, Erlen, Hasel und Eschen hindurch. Schilf und seltene Blütenpflanzen wachsen hier. Schliesslich mündet der Pfad in einen Wiesenweg. Links begleitet uns Ufergehölz, Holzstege führen über kleine Seitenarme des Flusses. Manchmal sticht die Gestalt eines besonders bizarr geformten Weidenbaumes ins Auge. Dann tauchen die ersten Häuser Vallorbes auf, die letzte Strecke legen wir auf Asphalt zurück. Beim Campingplatz überqueren wir die Orbe und folgen den Schildern den Hang hinauf zum Bahnhof.

Anreise: Zug nach Le Pont im Vallée de Joux.

Rückreise: Zug ab Bahnhof Vallorbe.

Route: Le Pont – entlang dem Lac Brenet – Col de Mont d'Orzeires – Bisonpark des Chalet de Mont d'Orzeires – Grottes aux Féés – Grottes de l'Orbe – rechter Uferweg entlang der Orbe – Bahnhof Vallorbe.

Orbe-Grotten:

Öffnungszeiten:

März, April, Mai, September und Oktober 10–16.30 Uhr

Juni, Juli und August 9–17.30 Uhr

Eintritt: Erwachsene Fr. 12.–, Kinder (6–15 Jahre) Fr. 6.–, Rabatt für Gruppen. Auf **Anmeldung:** Führungen für Gruppen ab 25 Personen, Tel. 021 843 22 74

Beschreibung: mittlere Wanderung, 8 Kilometer, kurzer, steiler Abstieg zur Orbe-Grotte.

Zeitbedarf: 3 Stunden (ohne Grottenbesichtigung)

Karten: Landeskarten 1:25 000: Blätter 1221 Le Sentier, 1202 Orbe.

Ausrüstung: Wanderschuhe